

Beitrag an die Gemeinde Saas Balen VS

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 14. August 2001

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wie wir Ihnen bereits in der Vorlage Nr. 1595 - Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2000 - angekündigt haben, unterbreiten wir Ihnen hiermit den Antrag für eine Hilfeleistung in Saas Balen VS.

I. Ausgangslage

Das Wallis wurde im Oktober 2000 von schlimmen Unwettern heimgesucht. Neben Gondo waren fast alle Regionen des Kantons betroffen. Hilfesuche erhielt die Stadt Zug von den Gemeinden Saas Balen und Stalden. Zusammen mit der Patenschaft für Berggemeinden wurden die Gesuche und die ausführlichen Unterlagen geprüft. Der Stadtrat hat sich für eine Hilfeleistung an Saas Balen entschieden, wo das Unwetter grossen Schaden angerichtet hat. Die dringendsten Arbeiten mussten sofort ausgeführt werden; für den Hochwasserschutz sind langfristige Massnahmen notwendig.

II. Die Gemeinde Saas Balen

Die Gemeinde Saas Balen zählt 420 Einwohner, liegt auf 1'483 m.ü.M. und umfasst 3'022 ha. Davon sind 1'994 ha unproduktives Land. Das Gemeindegebiet erstreckt sich von der Saaser Vispe auf 1'400 m.ü.M. bis hinauf zum Balfrin (3'798 m) und zum Fletschhorn (3'993 m). Die Weiler Tamatten und Biedermatten (gehört zu den national schützenswerten Weilern) zählen auch zum Gemeindegebiet.

Landwirtschaft wird nur noch von fünf nebenberuflichen Landwirten betrieben. Die Erwerbstätigen sind im Dienstleistungssektor, in Handwerk und Industrie tätig. Im Dorf gibt es noch eine Schreinerei und ein Baugeschäft sowie ein Restaurant. 80 Pendler gehen einer Arbeit in

den umliegenden Gemeinden nach. In 11 Dorfvereinen wird Sportliches und Kulturelles angeboten und von den Einwohnern auch rege genützt.

Vom grossen Tourismus der hinteren Ortschaften (vor allem Saas Fee) bekommt Saas Balen nicht viel zu spüren. Im Winter stehen zwei kleine Skilifte, 26 km Langlaufloipe und Schlittelbahnen zur Verfügung.

Kindergarten und Primarschule werden in der Gemeinde angeboten; die 24 Sekundarschüler besuchen dagegen die Schule in Saas Grund und die 16 Mittelschüler fahren ins 27 km entfernte Brig.

Die finanzielle Lage ist äusserst prekär. Die Nettoverschuldung betrug im Jahr 2000 Fr. 21'558.- (1999 Fr. 21'671.49) pro Einwohner. Die Unwetter 1993, der Bau der Berieselungsanlagen, Sicherheitsprojekte wegen Wasserschäden und Lawinen sowie Erschliessungsstrassen sind die Hauptgründe für die hohe Verschuldung. Weitere Verbauungen an der Vispe und dem 'Lamugrabu', das Waldbauprojekt 'Schilt', die Sanierung diverser Alphütten und die Restkosten der Unwetterschäden 2000 werden den Gemeindehaushalt stark belasten.

III. Das Hochwasser vom Oktober 2000

Die Vispe fliesst normalerweise als kleines, ruhiges Gewässer durch Saas Grund und an den beiden zu Saas Balen gehörenden Weilern Tamatten und Biedermatten vorbei. Nach starken Regenfällen Anfang Oktober 2000 steigt die Saaservispe am 14. Oktober beängstigend an. Es werden Sandsäcke und eine Überflutungsbrücke bereitgestellt und Baumaschinen reserviert. Am frühen Morgen des 15. Oktober tritt die Vispe über die Ufer. Bagger und Lastwagen fahren auf, mit grossen Steinen und Schutt wird auf der Dammstrasse eine provisorische Mauer erstellt. Diese Massnahme bewährt sich: Der Dorfteil Tamatten wird nur teilweise unter Wasser gesetzt. Ganz gezielt versucht man, das Wasser, das plötzlich in allen Dorfteilen in Strömen fliesst, unter Kontrolle zu halten. Die Überschwemmung zahlreicher Keller kann jedoch nicht verhindert werden. Die Bevölkerung muss teilweise evakuiert und in der Turnhalle untergebracht werden. Eine Schlammmasse fliesst durchs Dorf, riesige Wassermassen untergraben die Ufermauern des Bachbetts. Die Mauern stürzen auf ca. 100 m am rechten Ufer ein. Das Wasser frisst sich ins Kulturgut ein. Zivilbevölkerung und Feuerwehr sind in ständigem Einsatz. Angst hat man auch vor einem Überlauf des Mattmark-Stausees. Glücklicherweise beruhigt sich die Lage gegen Abend. Nach ersten Schätzungen belaufen sich die Schäden auf 4 bis 5 Millionen Franken.

IV. Das Projekt

Bereits beim Hochwasser 1993 setzte die Vispe die beiden Weiler Tamatten und Biedermatten unter Wasser und richtete beträchtlichen Schaden an. Deshalb wurde für das Teilstück 'Triftbach - Tamatten' ein Uferschutzkonzept erarbeitet; aus Kostengründen konnte dieses allerdings nicht realisiert werden. Beim Unwetter im Herbst 2000 hat sich aber gezeigt, dass die

vorgesehenen Massnahmen unbedingt erforderlich sind. Das damalige Projekt wurde wieder aufgegriffen und den Verhältnissen angepasst. Es sieht auf der rechten Uferseite die Erstellung eines Uferschutzes mit Blockwurf und vorgelagertem Kolkschutz vor. Damit ein Ausuferen verhindert werden kann, muss auch eine Brüstungsmauer erstellt werden. Die Uferstrasse wird entsprechend angepasst und neu erstellt. Aus Kostengründen werden linksufrig keine Massnahmen getroffen. Bei einem Hochwasserereignis ist deshalb mit einem Ausuferen auf der linken Seite zu rechnen. Dies wird von den Verantwortlichen in Kauf genommen. Die vorgesehenen Uferschutzmassnahmen entsprechen den in Saas Grund bereits ausgeführten Massnahmen, welche sich in allen Belangen vollauf bewährt haben. Die bereits erstellten Uferschutzmassnahmen werden ergänzt und talaufwärts die letzte Lücke auf dem Talboden von Saas Grund geschlossen.

Das Hochwasserschutzprojekt, Los 10, wurde an der Urversammlung vom 15. Februar 2001 genehmigt. Mit dem Bau wird noch im Herbst 2001 begonnen.

V. Die Kosten

Gemäss Kostenvoranschlag vom 6. März 2001 setzen sich die Kosten wie folgt zusammen:

Landerwerb	Fr.	38'000.--
Baumeisterarbeiten	Fr.	1'480'000.--
Projekt und Bauleitung	Fr.	190'000.--
Unvorhergesehenes	Fr.	170'000.--
Mehrwertsteuer	Fr.	<u>142'000.--</u>
Gesamtkosten	Fr.	2'020'000.--

Finanziert wird das Projekt folgendermassen:

Subvention Bund und Kanton	./. Fr.	1'478'000.--
Spenden Dritter	./. Fr.	<u>110'000.--</u>
der Gemeinde verbleibt ein Restbetrag von	Fr.	<u>432'000.--</u>

VI. Die Abklärungen

Wie bei solchen Hilfeleistungen üblich, wurde die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden zur Beurteilung und Stellungnahme beigezogen. Sie hat die Projekte in der Gemeinde Saas Balen geprüft und empfiehlt in ihrem Bericht die Unterstützung des Hochwasserschutzprojektes, Los 10. Vom Kanton Wallis liegt ein ausführlicher, technischer Bericht vor.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten und
- der Gemeinde Saas Balen für das Hochwasserschutz-Projekt, Los 10, einen Beitrag von Fr. 150'000.-- zu bewilligen.

Zug, 14. August 2001

Christoph Luchsinger, Stadtpräsident

Albert Rüttimann, Stadtschreiber

Beilage: Beschlussesentwurf

B e s c h l u s s des Grossen Gemeinderates von Zug Nr. betreffend Beitrag an die Gemeinde Saas Balen VS

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 1610 vom 14. August 2001:

1. Der Gemeinde Saas Balen VS wird für das Hochwasserschutzprojekt, Los 10, ein Beitrag von Fr. 150'000.-- geleistet.
2. Der Beitrag wird der Investitionsrechnung belastet und zu Lasten der Rückstellung Hilfeleistungen abgeschrieben.
3. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.
Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Ruth Jorio, Präsidentin

Albert Rüttimann, Stadtschreiber

Referendumsfrist: